

Mitlödi packt Hochwasserschutz an

Die Mitlödner genehmigen alle Rechnungen 2007, sie erklärten den Gemeinderat als kompetent, die Wasserrechte der SN-Energie zu erteilen, und sie gewährten für den Hochwasserschutz einen Planungskredit.

Von Heinrich Speich

Mitlödi. – Gemeindepräsident Jakob Etter kommentierte die Jahresrechnung 2007. So hätten unter anderem 241 500 Franken zusätzlich abgeschrieben werden können. Das Verwaltungsvermögen beträgt neu 945 000 Franken, das Rückstellungstotal der Spezialrechnungen Gewässerschutz, Wasserwerk und Abfallbeseitigung beläuft sich auf 578 000 Franken.

Die laufende Rechnung schloss mit einem Überschuss von 537 Franken ab, die Separatrechnung Altersgerech-

te Wohnungen mit einem Vorschlag von 181 Franken.

Alle von Umberg Treuhand geprüften Rechnungen – auch die der verwalteten Stiftungen – wurden genehmigt. So auch die letzte Mitlödner Fürsorgerechnung, die mit einem Rückschlag von 202 886 Franken abschloss. Das Restvermögen von 787 117 Franken geht im Zuge der Kantonalisierung nach Schwanden.

Wasserrechte an die SN-Energie

Dem Antrag des Gemeinderates auf Kompetenzerteilung zur Abtretung der Wasserrechte für das Projekt Doppelpower wurde zugestimmt. Für die rund 5 Meter Gefälle, die auf den Mitlödner Huben zu erstellen wären, soll dannzumal ein jährlicher Wasserzins von rund 10 000 Franken realisiert werden.

Auch der Kanton könnte mit Einnahmen von rund 120 000 Franken aus der Wasserwerksteuer profitieren.

Das Projekt rechnet mit zirka 30 Millionen Investitionen und einer jährlichen Energieerzeugung von 25 Gigawattstunden. Der Vorteil des Projektes liegt darin, dass bereits turbiniertes, also geschiefbefreies Wasser von Sernf und Niedernbach nochmals genutzt werden kann.

Hochwasserschutz sofort planen

Aus den Resultaten des vor einem Jahr durch das Büro Marty, Ziegelbrücke, erarbeiteten Vorprojektes soll ein konkretes Bauprojekt für den Hochwasserschutz erarbeitet werden. Damit will man das Schutz-Ziel auf ein 300-jähriges Hochwasser dimensionieren.

Die privaten Anstösser, zusammen mit der Gemeinde und dem Kanton, müssten sich die 2 Millionen Franken teuren Investitionen gemäss einem speziellen Schlüssel teilen. Der Gemeinderat beantragte 95 000 Franken für die Planung, um schon im Herbst

das konkrete Bauprogramm zu unterbreiten.

Hierzu reichte Jakob Kundert-Wenzig einen Rückweisungsantrag ein. Begründung: Der Kanton baue demnächst eine neue Linthbrücke, und die Textildruck Mitlödi plane eine Reaktivierung ihres Wasserkraftwerkes. Diese Tatsachen würden eine derzeitige effiziente Planung verunmöglichen. Jakob Etter stellte dem Antragsteller in Aussicht, seine Anliegen würden im Bauprojekt so weit möglich berücksichtigt.

Die Versammlung stimmte dem Kredit mit 34:3 Stimmen bei vielen Enthaltungen zu.

Alte Landstrasse für 40-Tönnner?

Ruedi Sieber und weitere Votanten stellten fest, dass die alte Landstrasse vermehrt von Lastwagen im Durchgangsverkehr genutzt werde. Diesen unhaltbaren Zustand gelte es zu unterbinden. Gleicher Auffassung war

auch der Gemeindepräsident, der die Beobachter solcher «Strolchenfahrten» ermunterte, sich direkt an die Polizei zu wenden, damit Sünder gefasst werden können, falls es sich nicht um notwendige Zufahrten zur neu eröffneten Baustelle im Achern handelt.

Eine plausible Erklärung sei, so lautete es aus den Reihen der Versammlungsteilnehmer, dass in Bord-Navigationssystemen diese Route quer durch den Mitlödner-Ortskern von verschiedenen Geräten irrtümlich als die kürzeste vorgegeben werde.

Schule mit Überschuss

Ohne Wortmeldungen wurde die Schulrechnung 2007 genehmigt. Der Vorschlag beträgt trotz zusätzlichen Abschreibungen von 205 000 noch 5578 Franken, wobei die Sachgüter Schulhaus noch mit 470 000 und die Lokaltäten Kindergarten noch mit 1 Franken zu Buche stehen.